

W-Seminar im Fach **Deutsch**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Haggenmüller

Leitfach: Deutsch

Projektthema: Gauner und Ganoven – Die Vielfalt der Kriminalliteratur

Zielsetzung des Seminars:

Was fasziniert Autoren und Leser gleichermaßen an Kriminalliteratur? Sind es die kleinen Gauner und Ganoven, die eines Trivialdelikts überführt werden? Oder braucht es das große Verbrechen, den grausamen Mord, die unvergessliche Rache?

Und warum sind gerade in den letzten Jahren die regionalen Krimis so beliebt geworden? Ist es der Heimatbezug des Autors und/oder Lesers? Oder überwiegen die Tat und der aufregende Fall? Und wie werden die Aspekte in Verfilmungen dargestellt?

Die Ursprünge der Kriminalliteratur liegen in England – jeder kennt die Fälle der Miss Marple oder des Hercule Poirot. Auch Sherlock Holmes und Edgar Wallace sind bekannte Figuren aus Buch und Film. Gibt es in Deutschland ähnlich bekannte literarische Werke?

Welche Aspekte in Kriminalserien wie Tatort oder Der Bulle von Tölz umgesetzt werden, oder wie bereits Kinder und Jugendliche durch Bücher wie Die drei Fragezeichen oder Fünf Freunde Gefallen an aufregenden Fällen finden, soll ebenfalls thematisiert werden.

In diesem Seminar wollen wir uns allen Fragen rund um die Kriminalliteratur widmen: Kriminalliteratur, Regionalkrimis, Englische Vorbilder, Fernsehkrimis, Kinder- und Jugendkrimis uvm.

Auch das wissenschaftliche Arbeiten mit literarischen Texten soll dabei nicht zu kurz kommen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Was ist Kriminalliteratur?
2. Die Entwicklung des Kriminalromans
3. Regionalkrimis und ihre Faszination
4. Filmische Umsetzung von Kriminalliteratur
5. Bekannte deutsche Kriminalserien
6. Kinder- und Jugendkrimis

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Theoretische Einführung in das Thema; Historischer Hintergrund; Analyse von Motiven und Konsequenzen; Lesen unterschiedlicher Werke; Vergleich der Themen; Untersuchung von Film und Buch; Befragung von Krimilesern evtl. Krimiautoren; evtl. Autorenlesung.

W-Seminar im Fach **Deutsch**

Lehrkraft: Pogorzalek

Leitfach: Deutsch

Projektthema: Heldenfiguren in der Literatur

Zielsetzung des Seminars:

„Helden“ begegnen einem heutzutage überall – im Alltag, in Film und Fernsehen und in der Literatur. Wenn man jemanden auffordert, einen Helden zu nennen, wird (fast) jeder einige nennen können. Aber was ist eigentlich ein Held? Was macht ihn aus? Welche Eigenschaften muss er besitzen? Welche Anforderungen muss er erfüllen? Und gibt es eigentlich nur den einen Helden?

Ausgehend vom unreflektierten Alltagsbegriff sollen die Schüler die Vielzahl literarischer Heldenfiguren kennenlernen, deren Entwicklung im Laufe der Jahrhunderte nachvollziehen und z.B. komparatistisch reflektieren und analysieren. Dazu gehört, den Begriff „Held“ erst einmal klar zu differenzieren und somit zu definieren, um dann Analyse Kriterien für literarische Helden zu erarbeiten, die es dann an einer Vielzahl literarischer Werke zu erproben und zu überprüfen gilt.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Der Held in der Schwankliteratur (Till Eulenspiegel)
2. diverse Vergleiche, auch z.B. einer wiederkehrenden Heldenfigur (Faust, Hiob)
3. Antihelden – die wahren Helden der Moderne
4. Der Held als Ermittler

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

W-Seminar im Fach **Deutsch**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Sperl

Leitfach: Deutsch

Projektthema: Was darf die Satire?

Zielsetzung des Seminars:

Als Satire bezeichnet man „eine Kunstform, in der sich der an einer Norm orientierte Spott über Erscheinungen der Wirklichkeit nicht direkt, sondern indirekt, durch die ästhetische Nachahmung eben dieser Wirklichkeit ausdrückt, heute v.a. in Literatur, Bild (Cartoon), Film.“ (Metzler Literatur Lexikon)

Das Seminar gibt zunächst einen Einblick in verschiedene satirische Ausdrucksformen von der Antike bis zur Gegenwart. Der inhaltliche Schwerpunkt soll auf die politische Satire der Gegenwart gelegt werden. Je nach Interesse bietet sich auch eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Satire im Film und in der Literatur an. Hinsichtlich der Seminararbeitsthemen ergibt sich dadurch ein breitgefächertes

Angebot.

Eine Leitfrage wird die Auseinandersetzung mit den Grenzen der Satire sein: Darf Satire scherzhaft mit dem Holocaust oder dem SED-Regime umgehen? Wie verhält es sich mit der Satire und religiösen Gefühlen? Dürfen Comedians wie Oliver Pocher oder Stefan Raab unter dem Deckmantel der Satire andere Personen diffamieren und verhöhnen?

Der Schriftsteller und Journalist Kurt Tucholsky beantwortete im Jahr 1919 die Frage „Was darf die Satire?“ schlichtweg mit „Alles“. Wir werden u.a. erörtern, ob diese künstlerische Freiheit ein Jahrhundert später immer noch ohne Einschränkung in einer Gesellschaft gilt, in der es kaum noch Tabus gibt, in der Macht und Einfluss der Medien stetig größer werden und die mit der rasanten Entwicklung des Internets vor einer riesigen sozialen und politischen Herausforderung steht.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Die Satirezeitschriften „Titanic“ und „Eulenspiegel“ im Vergleich
2. Satirische Comedy im deutschen Fernsehen – Möglichkeiten und Grenzen
3. Charlie Chaplin und der satirische Film
4. Satire und Zensur
5. Der Karikaturenstreit
6. Thomas Brussig: „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ – ein satirischer Roman?
7. Die politische Satire des 19. Jahrhunderts am Beispiel Heinrich Heine
8. Die reformatorischen Streitschriften und Flugblätter
9. ...

W-Seminar im Fach **Englisch**

Lehrkraft: Strätz

Leitfach: Englisch

Projektthema: Jewish American Literature

Zielsetzung des Seminars:	geplante Leistungserhebungen
<ul style="list-style-type: none"> - historisch-religiöses Hintergrundwissen zur jüdischen Kultur und Religion, Holocaust und jüdischen Einwanderung in den USA - „American Jewish Literature“ in Beispielen (Der Focus liegt auf den Autoren Isaac Bashevis Singer, Saul Bellow und Philip Roth) - Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Literaturrecherche, Exzerpieren) - Verteilung von Arbeitstiteln, eigenständige Recherche und Konkretisierung der Seminararbeitsthemen - Präsentation der Ergebnisse im Plenum 	<p>Abfragen, kleine schriftliche Leistungserhebung; Kurzreferat;</p> <p>Präsentation jeweils einer Kurzgeschichte;</p> <p>Exzerpt eines wissenschaftlichen Texts;</p> <p>Zwischenbericht;</p> <p>Abschlusspräsentation</p>
<p>Mögliche Themen für Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. The paralyzed protagonist in Singer's short stories 2. The assimilated American Jew as portrayed by Philip Roth 3. "The Forward" - a Yiddish-language newspaper 4. The Jewishness" in literature transferred to the movie (for example "Yentl") 5. Jewish immigration in literature (for example Abraham Cahan) 	

W-Seminar im Fach Latein

Lehrkraft/Lehrkräfte: StD Brech

Leitfach: Latein

Projektthema: Die literarische Invektive

Zielsetzung des Seminars:

Wenn man dem Lexikon Glauben schenken darf, bezeichnet der Begriff Invektive, speziell die literarische Invektive, eine Schmähschrift oder Schmährede, die im Regelfall gegen eine Person, meist eine politische Persönlichkeit, u.U. auch gegen Gruppen jedweder Art, gerichtet ist, obgleich der direkte Adressat nicht unbedingt das Objekt der Invektive sein muss. Ziel des Seminars wird es deshalb unter anderem sein, unter besonderer Berücksichtigung der römischen Antike (auch mittelalterliche und neuzeitliche bzw. moderne Texte können in Frage kommen) Autoren zu finden, deren Invektiven nach einer zuvor vorgenommenen gattungstypologischen und/oder literaturhistorischen Untersuchung hinsichtlich ihrer politischen und/oder gesellschaftlichen Zielsetzung untersucht werden. Dabei spielen die speziellen Kommunikationsbedingungen der ausgewählten Texte ebenso eine Rolle wie die sprachanalytisch, also linguistisch ausgerichtete Untersuchung der Schmähungen im Einzelnen wie Sallust, Cicero, Martial, Seneca, Iuvenal, stehen im Vordergrund. Das Thema kann zwar bei Bedarf bis hin zu neuzeitlichen politischen Pamphleten ausgeweitet und der Begriff „literarisch“ somit etwas großzügiger gefasst werden, trotzdem sollten die Teilnehmer in der Lage sein, alleine oder mit geeigneten Hilfsmitteln anspruchsvollere lateinische, eventuell auch mittelalterliche Texte sprachlich-inhaltlich soweit zu erschließen, dass sie unter der vorgegebenen Thematik untersucht werden können.

Die **Invektive** (von lat. invehi „jemanden anfahren“) bezeichnet eine [Schmähschrift](#) oder [Schmährede](#), die meist gegen Personen gerichtet ist. Derartige Texte, in [Prosa](#) oder [Versen](#) verfasst, findet man häufig in der [antiken Literatur](#), so z. B. bei [Sallust](#), [Catull](#) und [Claudian](#). Die mit den Invektiven beabsichtigten Beleidigungen und öffentlichen Bloßstellungen können sowohl politische als auch persönliche Gründe haben.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

W-Seminar im Fach **Mathematik**

Lehrkraft/Lehrkräfte: StRin Andrea Schellmann

Leitfach: Mathematik

Projektthema: Bedeutende Mathematiker von der Antike bis zur Gegenwart

Zielsetzung des Seminars:

Der Satz des Pythagoras, die Eulersche Zahl, die Gaußsche Glockenkurve sind nur einige Beispiele aus der Schulmathematik, bei der die Namen bedeutender Mathematiker fallen. Aber wer waren diese Menschen? In welcher Zeit und unter welchen Umständen haben sie gelebt und gearbeitet? Welche Fragestellungen haben sie beschäftigt?

Bei einem Streifzug durch die Geschichte der Mathematik von der Antike bis zur Gegenwart werden im Seminar herausragende Persönlichkeiten und ihr Einfluss sowohl auf die Wissenschaft als auch auf die Welt ihrer Zeit beleuchtet. Die Seminarteilnehmer erkunden an anschaulichen Beispielen die Bedeutung der Mathematiker und ihrer wissenschaftlichen Arbeit für die (Schul-)Mathematik und unser Alltagswissen.

Ziel des Seminars ist einerseits das Vertiefen des Verständnisses mathematischer Themen, Fragestellungen und Methoden durch die Auseinandersetzung mit den Wissenschaftlern und ihrem zeitgeschichtlichen Hintergrund. Andererseits werden die Seminarteilnehmer in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt und erlernen das Erstellen einer wissenschaftlich fundierten Seminararbeit.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Euklid von Alexandria und die Geometrie
2. Pythagoras von Samos und das rechtwinklige Dreieck
2. Leonhard Euler und die Zahl e
3. Carl Friedrich Gauß und die Glockenkurve
4. Regiomontanus und die Trigonometrie
5. Pierre-Simon Laplace und die Wahrscheinlichkeit
6. Der Weg der Emmy Noether
7. ...

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

W - Seminar im Fach

Physik

Oberstufenjahrgang 2012/2014



Lehrkraft/Lehrkräfte: StR H. Dietrich

Leitfach: Physik

Projektthema: „Physik für alle Lebenslagen“

Zielsetzung des Seminars:

Es gibt kaum einen Lebensbereich, der nicht physikalisch untersucht wird. Gerade in unserer technologischen Welt spielt die Physik als Wissenschaft eine herausragende Rolle, auch wenn sich kaum jemand darüber Gedanken macht, wenn mit dem Handy telefoniert, dem Computer gearbeitet oder dem Auto gefahren wird.

Ziel dieses Seminars ist es, an Hand ausgewählter Lebensbereiche das zu betrachten, was an physikalischem Wissen Anwendung findet. Im Mittelpunkt sollen hierbei der aktuelle Stand der Forschung und/oder vorstellbare Zukunftsperspektiven stehen.

Die möglichen Themenbereiche werden bewusst nicht vorgegeben und sollen den jeweiligen Interessen der Seminarteilnehmer entsprechen.

Mögliche Bereiche, die im Rahmen der Seminararbeit betrachtet werden können:

- Auto
- Energietechnik
- Datenverarbeitung
- Haushalt
- Luft- und Raumfahrt
- Multimedia
- Sport
- Medizin

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Gute physikalische bzw. mathematische Kenntnisse werden zwar nicht unbedingt vorausgesetzt, allerdings sind diese für das Einarbeiten in schwierigere Sachverhalte durchaus von Vorteil.

Die angegebenen Themen für Seminararbeiten verstehen sich als Vorschläge. Die endgültigen Titel und zu bearbeitenden Inhalte werden im Laufe des Seminars mit den Teilnehmern erarbeitet.

W-Seminar im Fach **Biologie**

Lehrkraft: Hallwirth, Fritz

Leitfach: Biologie

Projektthema: Geobotanisch-ökologische Untersuchungen im Hassbergkreis

Zielsetzung des Seminars:

Einer Studie der Universität Köln zufolge kennt der erwachsene Durchschnittsdeutsche etwa 25 Automarken aber nur 5 Baumarten. -Überreibung? - Die überwiegende Zahl junger Eltern ist nicht mehr in der Lage, ihren Kindern die Namen häufiger Blumenarten am Wegesrand zu nennen. Das Sammeln und Trocknen von Teepflanzen und anderen Heilkräutern ist out, Großmutter praktizierte das vielleicht in den Nachkriegsjahren. Kräuter und heimische Gewürze werden tief gefroren im Supermarkt oder in Zeiten des „Bio-Booms“ in Reformhäusern gekauft.

In der Wahrnehmungsforschung wird heute gar von einer „Blindheit“ gegenüber Pflanzen gesprochen. Pflanzen bilden für unser ungeübtes Auge nur eine anonyme grüne Masse ohne Individualität, selbst eine Blumenwiese wird nach Erfahrung der Forscher nur als „Gras“ wahrgenommen.

Man wird das Gefühl nicht los, dass es heutzutage einfach zu viel Zeit kostet, sich mit der großen Naturvielfalt geduldig lernend auseinander zu setzen. Da neuere Studien der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt zeigen, dass die immerhin vorhandenen, wenn auch spärlichen Pflanzenkenntnisse junger Erwachsener zu 80% von ihren Eltern und nur zu 20% aus ihrer Schulzeit stammen, soll hiermit diesem Trend entgegen gewirkt werden. Im Seminar werden wir uns grundlegende Kenntnisse der Pflanzenbestimmung aneignen, wir werden lernen, Blütenpflanzen mit Hilfe von Bestimmungsbüchern anhand ihrer Merkmale systematisch einzuordnen und ihre deutschen und wissenschaftlichen Namen in Erfahrung zu bringen. In der Vegetationsperiode (März bis Oktober) steht die Freilandarbeit im Vordergrund. In Gruppen wechselnder Zusammensetzung werden wir die Vegetation der Kartierungsgebiete der Seminaristen kennen lernen. Pflanzenexkursionen zu ausgewählten Naturschutzgebieten und botanischen Kleinodien Unterfrankens, ein Besuch des Herbariums der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg sowie Gespräche mit Beamten der unteren Naturschutzbehörde ergänzen das Programm.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Kartierung von Orchideenstandorten und Überlegungen zum Pflanzenschutz im Landkreis Hassberge.
2. Exemplarische Kartierung einer typischen Waldrandvegetation am Hassbergtrauf.
3. Frühjahrsblüher im Buchenwald, Verbreitungsdichte und Artenzusammensetzung in Abhängigkeit von der Lichtintensität.
4. Kartierung der Weichholzaue an den Altwässern des Mains.
5. Heilkräuter, im Hassbergkreis, Kartierung und Beschreibung ihrer Wirkung,
6. Vergleich und Interpretation der Zeigerwerte einer Fettwiese und eines Magerrasens
7. Zusammensetzung von Ackerunkrautgesellschaften in Abhängigkeit zur Art des Herbizideinsatzes
8. Neophyten und ihre Verbreitung im Hassbergkreis
9. Vergleich des Biomassenzuwachses einer Fettwiese und eines Magerrasens.
10. Zusammenhang zwischen Blühzeitpunkt und Kleinklima.
12. Nutzholzarten und Nutzholzvolumen, eine grobe, stichprobenartige Abschätzung des Bestands im Hassbergkreis.
13. Pflasterlücken und Trittrasenvegetation – ein Kartierungsbeispiel.
14. Eigenbau einer Pflanzenpresse und Anlage eines Pflanzenherbars.
15. Untersuchungen zur Artenkenntnis von Unterstufenschülern am Gymnasium
16. Ausarbeitung und Erprobung eines Bestimmungsschlüssels, für Unterstufenschüler zur Bestimmung der Baumarten auf dem Schulgelände des Regiomontanus-Gymnasiums.

Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Schüler/innen, die sich lernbereit und aufnahmewillig der heimischen Pflanzenwelt nähern wollen und die sich nicht scheuen, einen Großteil ihrer Seminarzeit und ihrer experimentell-wissenschaftlichen Arbeit unabhängig von der Witterung im Freien zu verbringen, sollten sich durch dieses Seminar angesprochen fühlen.

W-Seminar im Fach Geographie

Lehrkraft: StRin Manuela Rorarius

Leitfach: Geographie

Projektthema: Volle Kraft voraus! – Energie gestern, heute, morgen

Zielsetzung des Seminars:

„**Volle Kraft voraus!**“ – Energie spielt seit undenkbar langer Zeit eine wesentliche Rolle in der Entwicklung des menschlichen Lebens. Schon im Zeitalter der Industrialisierung wusste man sich mithilfe von Kohle und Wasserdampf den Arbeitsalltag zu erleichtern und die Produktionsvorgänge zu beschleunigen. Allerdings stand damals der wirtschaftliche Fortschritt im Vordergrund, der sich ebenfalls durchsetzte, als man sich dazu entschloss, Energie mittels Kernkraft zu gewinnen.

Heute, in einer Zeit, in der viele Menschen auf ein nachhaltiges Leben bedacht sind und Ereignisse wie das Erdbeben, das in Japan die Katastrophe „Fukushima“ ausgelöst hat, unser Denken prägen, stellt sich die Frage nach umweltverträglichen Energiegewinnungsmethoden. Der wissenschaftliche Fortschritt bietet zahlreiche Möglichkeiten, die sowohl den normalen Alltag als auch eine globalisierte Welt energetisch ausreichend versorgen, ohne auf Kosten nachfolgender Generationen zu handeln.

Angefangen mit Strom aus der Sahara über Autos, die mit Ökostrom fahren können, Schiffe, die auf altbekannte Techniken wie „Segel setzen“ zurückgreifen, um Treibstoff zu sparen, oder einfach nur der Mensch, der mittels seiner Fußtritte auf dem präparierten Gehsteig Strom erzeugt, gibt es unzählige weitere Projekte, die eine umweltfreundliche Energiegewinnung zulassen.

Haben Sie nun Interesse mehr über die Vielseitigkeit der Energiequellen im Wandel der Zeit in Erfahrung zu bringen, so entscheiden Sie sich für das W-Seminar „Volle Kraft voraus! – Energie gestern, heute, morgen“ und finden Sie in unserem Seminar heraus, welche Energieformen zukunftsorientiert und ökologisch verträglich sowie welche einem früheren Zeitalter angehörten und mit heutigen Umweltstandards nicht mehr vereinbar sind.

Ziel unseres Seminars soll es sein gemeinsam das wissenschaftliche Arbeiten zu erlernen, mit dem Endergebnis einer interessanten und fachwissenschaftlich fundierten Seminararbeit, deren Präsentation durch die Vermittlung von Grundkenntnissen eingeübt werden soll. Zur Literaturrecherche und Einführung in das zukünftige „Forscherdasein“ als Student/-in an einer Hochschule ist ein Besuch der Universitätsbibliothek Würzburg geplant. Weiterhin soll ein weitgreifendes Wissen über die verschiedenen Formen der Energiegewinnung und der damit verbundenen Chancen und Risiken erarbeitet werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. „Vom Winde verweht“ – Windkraft, eine Energiequelle der Zukunft
2. Alternative Biosprit! – Wirklich öko?
3. Strom aus der Wüste – „Desertec“, ein Solarstromprojekt
4. Wasser – Mehr als ein Durstlöscher!
5. Holz – Ein energetisches Auslaufmodell?
6. Erdöl – Heiß begehrt und doch endlich!
7. Atomkraft – Fluch oder Segen?
8. Fossile Energieträger als Zukunftsmodell – Erdgas, Kohle & Co. als Mittel zum Ausstieg
9. H₂O ist in – CO₂ ist out! – Unsere Autos von morgen
10. Kühe geben nicht nur Milch! – Biogasanlagen, eine sinnvolle Verwertung von Abfallprodukten

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Ein spezielles Vorwissen ist nicht erforderlich!

W-Seminar im Fach **GESCHICHTE**

Lehrkraft/Lehrkräfte: StRin Katrin Hiernickel

Leitfach: Geschichte

Projektthema: Die Idee Europa

Zielsetzung des Seminars:

Europa – ein Kontinent mit einer langen Geschichte. Die Geschichte verleiht ihm Zusammengehörigkeit. Die Suche nach der gemeinsamen Idee Europas über die Jahrtausende hinweg ist Ziel des Seminars.

Unser kleiner Kontinent wurde schon sehr früh besiedelt. Die Vorgeschichte hat beeindruckende Zeugnisse hinterlassen: Skelette, Werkzeuge und Höhlenmalereien. In der griechischen Antike wird Europa quasi erfunden. Die Römer verbreiten das griechische Erbe und bauen eine Weltmacht auf. Im Jahr 212 wird von Caracalla verfügt, dass jeder freie Mann im Reich die Rechte des römischen Bürgers erhalten soll. Ist das ein Beispiel für eine einheitliche europäische Staatsbürgerschaft? Ist das eine Ursprungsidee des heutigen Europa?

Von den legendären Anfängen bis hin zu modernen Vorstellungen zur Gestaltung Europas reicht die Bandbreite der möglichen Seminarthemen. Wir vollziehen eine europäische Reise von der Antike bis zur Gegenwart. Es ist eine wichtige Reise angesichts mancher Unsicherheiten in der aktuellen Europawahrnehmung!

Auf folgende Aspekte kann dabei exemplarisch eingegangen werden:

- Europa im antiken Mythos (Zeuslegende)
- Zeitlinien zwischen dem imperium romanum und dem heutigen Europa
- Das Christentum als europäische Kultureinheit
- Das Mittelalter als entscheidende Phase der Idee Europa
- Die französische Revolution – eine europäische Revolution?
- Das Europa der Nationalstaaten (19. Jahrhundert)
- Europäischer Herrschaftswahn im Zeitalter der Diktaturen und Katastrophen (1. und 2. Weltkrieg)
- Hoffnung Europa – die Geschichte der europäischen Einigung nach dem 2. WK
- Aktuelle Entwicklungen

Mögliche Themen für Seminararbeiten

1. Der antike Europamythos
2. Der Römer als Europäer?
3. Verbindet das christliche Erbe Europa?
4. Karl der Große als „Rex et pater Europae“
7. Europa im Zeitalter des Nationalismus (19. Jahrhundert) / Europa kolonialisiert die Welt
8. Europa zerfleischt sich selbst: Die europäischen Kriege
9. Europäische Entwicklungen der Nachkriegszeit: Die Gründung der EU, Osterweiterungen

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Es ist geplant, eine Fahrt nach Brüssel oder Straßburg (EU – Parlament) als politische Bildungsfahrt zu unternehmen sowie das Thema in einem 3-tägigen Workshop im vhs-Bildungszentrum Sambachshof (bei Bad Königshofen) zu vertiefen.

W-Seminar im Fach **Sozialkunde**

Lehrkraft/Lehrkräfte: I. Redweik**Leitfach:** Sozialkunde**Projektthema:** Internationale Migration nach dem Zweiten Weltkrieg**Zielsetzung des Seminars:**

200 Millionen Menschen leben gegenwärtig nach Angaben der UNO bereits länger als ein Jahr nicht in dem Land, in dem sie geboren wurden. Doch was veranlasst Menschen, ihrer Heimat dauerhaft den Rücken zu zukehren? – Instabile politische Ordnungen, Umweltprobleme wie die Ausweitung von Wüsten und damit verbundene Wasserknappheit oder Bürgerkriege sind nur einige der wesentlichen Schubkräfte internationaler Wanderungsbewegungen im 20. und 21. Jahrhundert.

Im Rahmen des W-Seminars sollen die Schüler Ursachen und Folgen dieser globalen Migrationsbewegungen kennenlernen und sowohl individuelle als auch gesellschaftspolitische Probleme thematisiert werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg
2. Gastarbeiter in der Bundesrepublik Deutschland
3. Türken in Deutschland – Integrationsproblematik der 3. und 4. Generation
4. Eine Reise ins Ungewisse – Irreguläre Migration aus dem Norden Afrikas
5. Die „Festung Europa“ – Folgen der europäischen Abschottungspolitik
6. Der Klimawandel – eine wachsende Ursache von Flucht und Migration
7. Arbeitsmigration in den Staaten des persischen Golfs
8. Agrarkolonisation in Brasilien am Beispiel der Region Rondonia
9. China – Umsiedlungsmaßnahmen im Zuge staatlicher Großprojekte
10. Migration im Zusammenhang mit den Unabhängigkeitsbewegungen auf dem indischen Subkontinent
11. Illegale Migration in der Literatur: „The Tortilla Curtain“

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

W-Seminar im Fach **Katholische Religionslehre**

Lehrkraft: Marion Kuhn

Leitfach: Katholische Religionslehre

Projektthema:

„Nikolaus oder Weihnachtsmann? –
Theologische und historische Begründung der Feste im Kirchenjahr
und das dazugehörige Brauchtum“

Zielsetzung des Seminars:

Was ist das Kirchenjahr? Wen gab es früher, den Nikolaus oder den Weihnachtsmann? Warum feiern wir Weihnachten am 25. Dezember? Inwieweit beeinflusst Ostern den weltlichen Kalender? Was hat der Hase mit Ostern zu tun? Wer feiert heute noch den Josefstag? Was heißt „Patrozinium“? Ist die Kirchweih nur ein Grund zum Tanzen und für Markttage? Woher kommen die Bräuche, die sich in unseren Heimatgemeinden finden lassen und seit wann gibt es sie?

Das sind Beispiele für Fragen, die wie wir in diesem Seminar klären wollen. Die Feste und Bräuche des Kirchenjahres beeinflussen in vielfältiger Weise unser Leben, auch wenn wir es nicht bewusst wahrnehmen. Wir wollen uns zunächst auf die Suche nach dem Hintergrund für die einzelnen Feste machen und dann das jeweilige Brauchtum in unserem Heimatort untersuchen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Advent – eine zweite Fastenzeit?
 2. Christbaum, Christstollen, Geschenke, Familienbesuche, Weihnachtskrippe – Woher kommen unsere Weihnachtsbräuche?
 3. Kirchweih – Ihre Bedeutung für unser Dorf gestern und heute
 4. Unser Kirchenpatron – Fest und Brauchtum
 5. Josefstag, Dreifaltigkeitssonntag,... - fast vergessen Feste im Kirchenjahr
 6. Die Geschichte der Fronleichnamsprozession
 7. Ostern – das Hauptfest der Christen
 8. Vergleich Nikolaus – Weihnachtsmann
 9. Pfingsten – Was bedeutet Sendung des heiligen Geistes?
 10. Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Kirchenjahr und unseren Schulferien?
- ...

W-Seminar im Fach **Ethik / Deutsch**

Lehrkraft/Lehrkräfte: StR Pabstmann

Leitfach: Ethik / Deutsch

Projektthema: Das Phänomen Glück

Zielsetzung des Seminars:

Schon der mittelalterliche Philosoph Thomas von Aquin bringt es auf den Punkt: „*Das letzte Ziel des Menschen ist das Glück*“. Ausgehend von eigenen Erfahrungen und Anregungen der Seminarteilnehmer werden wir gemeinsam - in gut verständlicher Weise - einige Denkansätze aus der Psychologie, Philosophie, Theologie usw. bearbeiten, die sich mit den Fragen nach dauerhaftem Glück, Zufriedenheit und einem sinnerfüllten Leben befassen und die wir hinsichtlich ihrer Aktualität überprüfen. Je nach Bedarf wird unsere Arbeit dabei auch konkret unterschiedliche Lebensbereiche in den Blick nehmen (z. B. Sinnerfüllung in Beruf, Partnerschaft, Sport, Religion etc.). Die Diskussion über bewährte Wege zum Glück wird auch die kritische Auseinandersetzung mit fragwürdigen Glücksverheißungen (z.B. der Astrologie) einschließen. Auswahl und Umfang der einzelnen Themenbereiche richten sich unter anderem auch nach dem *Interesse der Seminarteilnehmer*. Aus allen genannten Beispielbereichen können die *Themen für die Seminararbeiten* gewählt werden, darüber hinaus sind natürlich eigene Vorschläge gerne willkommen. Neben den standardisierten Verfahren für die Erstellung einer Seminararbeit, die im Kurs systematisch entwickelt und eingeübt werden, könnten gerade bei dieser Thematik auch weitere Methoden zur Anwendung gebracht werden (z.B. Interviews, Umfragen etc.). Wesentliche Zielsetzung des Seminars ist die Förderung von vielseitig einsetzbarer Allgemeinbildung, von fächerübergreifendem, vernetzendem Denken und die Sensibilisierung für die Thematik. Dabei kann unsere vertiefende Beschäftigung mit der Frage nach Glück und Sinn auch Impulse für die Orientierung im eigenen Leben schaffen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Die aristotelische Glückskonzeption – Kann man Glück lernen?
2. Moderne empirische Glücksforschung – Vom Streben nach Glück
3. Glücksphilosophie der Stoa
4. Epikurs Glückskonzeption - Eudaimonie für ein gelungenes Leben
5. Eine Schüssel Reis oder die Selbstverwirklichung – Glück in der Ersten und Dritten Welt
6. Psychologie des Glücks
7. Glücksempfindungen als neurobiologisches Phänomen
8. Glück in den verschiedenen Weltreligionen
9. Das Flow-Erlebnis – Csikszentmihalyis Glücksansatz
10. Liebesglück und Liebesleid – Glücksvorstellungen in modernen Liebesliedern
11. Die Paradoxie des Glücks
12. Gurus und Räucherstäbchen – Glückssuche in der Esoterik und Astrologie
13. Der Glücksbegriff im Wandel der Zeit
14. Bruttosozialglück – Wachstum der Wirtschaft durch neue Glückskonzepte

W-Seminar im Fach **Kunst**

Lehrkraft/Lehrkräfte: StRin Kim Davey

Leitfach: Kunst

Projektthema: Plastisches Gestalten

Zielsetzung des Seminars:

Erstellung einer Seminararbeit mit praktischem Schwerpunkt. Inhalt der Seminararbeit ist die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema „Plastisches Gestalten“. Der theoretische Teil besteht aus der wissenschaftlichen und kunstgeschichtlichen Aufarbeitung des gewählten Projekts. Der dazugehörige praktische Teil beinhaltet die Erstellung eines Kunstwerks. Wesentliches Element des Seminars werden Zwischenpräsentationen in regelmäßigen Intervallen sein, die als Rückmeldung für die Lehrkraft und indirekte Impulse für die kreative Arbeit der anderen sein werden. Die Seminararbeit kann anschließend zu einer Bewerbungsmappe für gestalterische Berufe weiterentwickelt werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Natur als Ausgangspunkt für ein Kunstwerk
2. Vom Fundstück zum Kunstwerk
3. Modernes Möbel Design (eventuell: Sitzmöbel aus Karton)
4. Dekorative Keramik
5. Relief: Aus der Fläche zur Dreidimensionalität
6. Mixed Media- Arbeiten mit verschiedensten Werkstoffen

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Neben einer schriftlichen Arbeit werden Skizzen, Studien, Material und Farbexperimente, sowie ein Model innerhalb bestimmter Zeiträume angefertigt und bewertet. Alle Arbeiten werden zuletzt innerhalb einer Ausstellung der Seminararbeiten präsentiert, die in die Bewertung mit einfließt.